

Verfahren abgelehrt wurden, beschaffte und nach Duisburg entführt, liegt nur zu einem Teil in besetzten Gebiet. Die in diesem Teil dienenden deutschen Polizeibeamten tragen auf Anordnung der Gendarmen im unbesetzten Gebiet keine besonderen Merkmale an ihrer Ausrüstung. Aus dem Umstande, dass die Besatzung der Stadt abstellen sollte, und daher auch mit dem nicht mit Urkunden versehenen Beamten der Stadt des Ortes befreite, der zum besetzten Gebiet gehörte, leitete die Besatzung das Recht zur Befragung der Beamten her. Der die belgische Kompanie befehligende Offizier erklärte sogar, er habe von dem kommandierenden General des Bräulandepolizei Duisburg den freigen Willen, die im besetzten Stadtteil angetroffenen Polizeibeamten abzustellen und nach Duisburg zu führen, gleichviel, ob sie Urkunden mit oder nicht. Inzwischen sind von den verhafteten Beamten drei, die zur Stadt-Wache im besetzten Gebiet gehörten und darüber eine Urkunde hatten, freigelassen worden. Der Polizeipräsident in C.essen hat auf Grund dieses belgischen Übergriffes angeordnet, daß die Duisburger Polizeibeamten ihren Dienst im besetzten Stadtteil einstellen.

In Hamburg, wo kürzlich ein deutscher Besatzungsbeamter von den Belgen er mordet wurde und kurz darauf ein belgischer Offizier seinen Tod fand, ist die Besatzungstruppen auf dem Schiffsamt angelangt. Von belgischen Soldaten wurde in der Nacht auf eine Anzahl harmloser Arbeiter, die auf dem Nachhausewege waren, geschossen, und einer der Arbeiter dabei schwer verletzt. Auch in anderen Orten mit belgischer Besatzung ist die „Hölle los“. In Duisburg müssen wegen des verhängnisvollen Welterungsumsturms alle Arbeiter und Kinos schon um 9 Uhr geschlossen sein. Wie bekannt, hat die belgische Regierung beschloffen, für den in Hannover getöteten Oberleutnant Graf von Ousefingen eine Schadenersatzforderung von 2 Millionen Franc zu übernehmen. Eine belgische Justiz-Kommission begibt sich nach Hannover, da es den deutschen Behörden nicht gelungen ist, die Täter festzustellen.

Die neue Beamtenbefolgung.

Endgültige Annahme im Reichstag. Der Reichstag nahm nach Verlesung der 26. Bestimmungen über die Regierungserklärungen nach debattierter Bewilligung des Notstands in zweiter und dritter Lesung die Novelle zum Beamtenbefolgungsgesetz ebenfalls in zweiter und dritter Lesung an. Das Gesetz löst am 1. April in Kraft treten. Auch der Reichstag erteilte der Vorlage seine Zustimmung.

Die Besätze der Gruppe 7 sind über die Regierungsvorlage hinaus im Endgehalt im 1000 Mark erhöht, und die Staffeln sind etwas verändert worden. Der Kinderzuschlag wird für Kinder vom 14. bis 21. Lebensjahr nur unter gewissen Voraussetzungen gewährt. Berechnete Beamte erhalten einen Franc mehr in 1/10 Teil der Gehälter. Der Steuerertragzuschlag beträgt zum Grundbesitz, den Pflügen und dem Ertragszuschlag, soweit diese Zuschläge 10 000 Mark nicht übersteigen, 60 v. H., im übrigen 80 v. H., zu den Kinderzuschlägen 30% v. H.

In der Reichstagsdebatte stellte Reichsfinanzminister Dr. Gernig fest, daß die Aufbesserungen nach der Verlesung mit den Evidenzangaben über 30 Millionen der Mark erfordern, zu denen durch den Zuschlag weitere 1 1/2 Milliarden gefordert würden. Die hierüber noch hinausgehenden deutschen nationalen Forderungen müssen abgelehnt werden. Die Regierung verfolge ausschließlich die Bekämpfung der Steuer und sei bereit, den berechtigten Wünschen der Beamten gerecht zu werden.

Unter Kameraden.

23. **Giudina von Fritz Herber.**
Der Mann liegt an der Kistenleiste bis zur Brust in das Wasser. Dann sieht er den Tod an der gegenüberliegenden Seite. Ebenso langsam liegt er wieder hoch und wolle an dem Mannmann vorbei. — Der Leuchter hat mit einer Plumblinie in das Weid. Es war Steamerer, sein Transmitter und dümmster Neutran, ein Hübe von Gestalt, ein Knie an Krast.
„Steamerer“, rief er und klopfte dem Manne freundlich auf die Schulter. „Es sind ein paar Kerle!“
Der Musiker erwiderte eine höfliche Antwort über das Tod seines Kameraden, den er ganz besonders liebt. Die jeder anderen Kompanie hätte er wahrscheinlich schon oft krieger bekommen, bei seiner tiefen Schloß.
Stumm und barinadita, man konnte fast sagen, während wurde der Kampf mit dem Fluss geführt, Stundenlang ohne Pause, wortlos und verblüht. Aber hat seine Schuldigkeit.
Wieder kam Steamerer langsam den Mann hinauf, wieder sah ihn der Mannmann. Der frohlockte Mann brach unter der Kost in die Knie. Aber langsam sank der Tod an der rechten Seite in die Luft, aber Steamerer konnte sich nicht halten. Als die Erde unter ihm nachdrückte, stürzte er dem Tod nach in die hoch aufspringenden Wellen.
Aber ein halbtauber Schrei wurde hörbar. Wöller vernahm ihn. In 300 Meter er bis zur Brust im Wasser, seine schwarzen Augen blinzelte nach dem Vermissten.
Das war wohl eine Sande dort vor ihm? — Er dachte an der Erde des Damme einen Salt schick.
„Hierher!“ erliefte seine helle Stimme, durch den Sturm den nächsten Soldaten vernachlässigt.
Edon sah der Erde auf welchem Wöller stand, nach — schon ergriff die weiche Erde seinen linken Hand, da wußten ihn ein halbes Dutzend trauriger Hände. Man zog ihn auf den Rand, mit ihm Steamerer.
Anschließend wurde der Tod nicht viel gemacht, wöller als sie waren, wurden sie durch das Bad auch nicht. Die Handfläche war und blieb, daß man den Reich schließlich hielt.
Gegen Morgen wurde die Kompanie abgestellt, abmarschierte zum Dorf und nach mehrstündiger Rast zur Stadt.

Merke! aus aller Welt.

• **Robots Tod.** Die Leiche des Senators v. Roboloff, das Opfer des Revolutionäraufstandes der zaristischen Kaiserlichen Regierung, wurde gerichtsärztlich obduziert. Die Leichensichtungen ergaben, daß Roboloff von drei Kugeln getroffen worden ist. Er hat zwei Schäfte in den Rücken und einen in die linke Achselhöhle erhalten. Ein Wundschuß war tödlich. — Bei der in der Pension in München, in der Schabestift und Tarnschiff zuletzt wohnten, vorgenommenen Hausung wurde eine Anzahl Schäfte in zuzufüher Sprache besprochen Pension wohnende Russen inhaftiert.

• **Neue Umtriebe in Niederösterreich.** Im bairischen Landtag wurde von der Regierung darauf hingewiesen, daß in der Festungshauptstadt Niederösterreich neuerdings Umtriebe der dortigen politischen Gefangenen festgestellt worden sind. Bemerkenswert ist, daß in jüngster Zeit zwei Hilfsausführer verhaftet worden sind. Die beiden sind dringend verhaftet. Durchsuchungen bezogen und Briefe von außen an die Gefangenen in die Festungshauptstadt eingeschmuggelt zu haben.

• **Universalität des roten Kreuzes.** Die Liga der roten Kreuz-Vereinigungen hat sich dringlich für die Universalität der Liga ausgesprochen, nachdem der Sprecher der französischen roten Kreuz, nachdem erklärt hatte, daß sie sich nicht mehr der Zulassung der deutschen roten Kreuz-Vereinigung widersetze. Mit 21 Stimmen bei einigen Stimmenthaltungen wurde die Verlegung des Sitzes der Liga nach Paris im Namen des Papstes Pius XI. dem Kongress der Liga der roten Kreuz-Vereinigungen telegraphisch die Sympathien des heiligen Stuhls aus.

• **Der unruhige Feind.** Aus dem Beispiel wird vom Feind, dessen Ausbruch man befürchtet, am besten Anzeichen der neuen Unruhmöglichkeit des Feindes hat sich ein neuer Krater gebildet, aus dem fortwährend glühende Massen ausströmen werden.

• **Todesprüfung von Volkstrotzer.** In Wehrhof hat eine Frau durch einen Sprung aus einem der höchsten Volkstrotzer ihrem Leben ein Ende gemacht. Es handelt sich um eine junge Stenotypistin, die aus dem 23. Stockwerk des „Ansehens“ auf die Straße sprang. Meistens ist es nicht die Mädchen trotz des fürchterlichen Sturzes nicht zu Boden, sondern noch lebend in das Spital gebracht, wo sie für einen Augenblick das Bewußtsein wieder erlangt und äußerte: „Es brauchte lange Zeit, bis ich den Mut fand, zu diesem großen Sprunge.“

• **Das Erdbeben in Serbien.** Das Erdbeben in Belgrad machte sich besonders in der Umgebung der Stadt stark fühlbar. Der Abstand Belgrad-Ofen und die Gebirge nördlich dieser Hauptstadt — 32 Kilometer von Belgrad — wurden von dem Erdbeben sehr betroffen. Neben den schwachen Erdbeben wurden die Gebirge von Belgrad, südlich von Belgrad, fühlbar gemacht, hat sich eine Reihe von Erdbeben ereignet, die besonders nördlich von dem Berge Kosmaj die Einwohnerhaft dieser Gebiete wurde seitens der Behörden über die Verhältnisse im Falle stärkerer Erdbeben eingeleitet.

• **Keine Verklärung mehr.** Professor Dr. Stein, der wegen seiner Verklärungstheorie in aller Welt bekannt wurde, erklärte in Wien einem Journalisten, daß er jetzt gegennimmt, sei seine Verklärung einzuweisen, da ihm dies Mittel fehlen. Er behauptet eine hohen finanziellen Unterstützung, um seine philosophischen Experimente fortzusetzen.

• **Erdbeben in Serbien.** Ueber ganz Nordserbien und einen Teil des Banats erstreckte sich ein Erdbeben, dessen Zentrum Belgrad war. Ausgedehnt dauerten die Schwingungen 9 Minuten an. Aus dem ganzen Banat, aus Misk, Gurva, Groß-Bezeref und Wehrhofen sind Erdbeben gemeldet. In Belgrad herrschte

höchster des Lebens, namentlich in den öffentlichen Speisefesteln und in den Kaffeehäusern. Viele Leute schlüpfen ins Freie.

• **Lebensgefährliche Wäckeranbau.** Als sehr sind bei den Wäckeranbauarbeiten und Wäckeranbauarbeiten der peripheren Gebiete Nordfrankreichs etwa 90 000 Tonnen Granaten und vieles andere Sprengmaterial befehligt worden. Bei der Verladung kamen insgesamt 200 Personen ums Leben.

• **Wagenentführung in Frankreich.** Der Schnellzug Paris-Brüssel, der in der Nähe von Montbard entgleiste, mehrere Einzelgehörten über das Unglück sind noch nicht befreit.

• **Schiffstankardie bei Island.** Das ausländische Motorschiff „Zalman“ ist nach einer Dröhlung aus Reikjavik (Island) in den isländischen Gewässern beim Hingelegen untergegangen. Während sich der Mann im Schiffsbott reiten konnten, sind 12 Mann der Besatzung ertrunken.

• **Eine Tragödie amerikanischer Alkoholfreunde.** Schwers Anseil ist durch das amerikanische Alkoholverbot angegriffen worden. Die amerikanischen Freunde der geistigen Getränke suchten von Florida aus die Anseil zu gewinnen. Für diesen Dienst hat eine Reihe von Wasserfahrzeugen tätig. Ein Landdampfer schiffte einen Bioten in ersterem bezwecktem Zustand auf. Er erklärte, daß sein Flugzeug mit fünf Passagieren in die See gekürzt sei. Zwei Passagiere seien vor Entsetzen sofort vom Flugzeug abgestiegen, die anderen hätten sich Hundstagen gehalten und seien dann in der Verzeigerung über Bord gesprungen. Der fliegende Kammerer sich mit seiner letzten Kraft an das Schwimmen des Flugzeuges, bis er von dem Landdampfer aufgenommen wurde.

• **Die russische Revolution in Leipzig.** Die durch Gerichtsbeschlüsse wieder freigegebene russische Revolution in Leipzig nahen ihren Anfang. Für die zuerst zur Verurteilung gekommenen 165 000 Franc, welche durch den Durchbruch 400 bis 500 000 Franc das Stück bezahlt, das sich etwa 30 v. H. über den derzeitigen Marktpreis. Der größte Teil der Waren ging in ausländischen Besitz über, da für Deutschland die Preise zu hoch waren.

Vermischtes.

In Genua.

— In den alten Freiendseiten folgte eine Parteiparte 1. Klasse von Anhalter Bahnhof in Paris nach Genua genau 100 Mark. Man sparte dadurch den Schlafungen Nachmittags süge man aus Verita ab, war am nächsten Morgen in Paris und abends über Mailand in der größten italienischen Hafenstadt angelangt. Vor dem Bahnhof erhebt sich ein Standbild ihres großen Sohnes, Christoph Columbus. Mit der Unkenntnis, an die Schiller's Hiesio denken läßt, ist es heute in Genua nicht so arg, wie seiner Trauben sind sehr eng. Schon wahre Schrecken zwischen himmelhohen Häusern. Der Genueser von demnächstigen Del, der davon lebt, ist nicht so leicht zu überzeugen. Vor dem Kriege sind moderne Straßen neu angelegt, aber die sind höchlich überflut. In der Stadt hat mehr Arbeit, als man sonst in Italien sieht, die historischen Bauten sind voll Licht. Der Jochen, als das Meer in Italien noch selten war, bildete die deutsche Sprache gegenüber der Post einen Doppelpunkt für alle künftigen Durchreisen und Klauen. In den benachbarten frühchristlichen Haupten und Begg traf man nicht Deutsche, überhaupt sind diese Klauen der italienischen Riviera bis nach Spezia und San Remo stets von Deutschen fast befüllt gewesen. Eine prachtvolle Aussicht hat man von den Bergabhängen über das Meer in Konkurrenz mit der dortigen Bevölkerung. Ob sich die Konkurrenzmitglieder gerade in Genua wohnenlang zu befanden, nicht wissen, bleibt auch abzuwarten. Rechtlich ist die Auswahl unter den Städten des Eubens, die bequeme Unterkunft bieten, nicht besonders groß.

Es war noch klar.
In der Straße, die zum Paradeplatz führte, gemahnte ihm die linke Hinterleiste einen Schlag, den er nicht erwiderte, indem er mit ihm einige Minuten einen Kampf umarmte. Dann aber trat er auf die Promenade hinaus und um ihr das Altmirer zu gewinnen, an dem entlang der nächste Weg zu Dolings Haus führte.

Die beiden Frauen waren so wie die, rechts und links hatte der Mann die beiden und lächeln die Hände entgegen, einer der Rücken trat das Freigegebenheit und warf es mit seinem Kostüm. Wöller mußte sich seinen Weg mühsam tun.

Mit voller Geduld aber dachte ihn der Sturm, als er an das Meer kam. Der sonst so friedliche, wenn auch breite Blick hatte die Welle gegen die Steineren, so daß der Wasser hoch aufspritzte und ganze Reihen über den Kopf kamen. Wolken von Scham und Wüch erfüllten die Luft.

Einem Moment der Ruhe bemalte Wöller und bog rasch um die Ecke der Promenade. Mit einem Male sah er den Sturm, was ihm zunächst fast neuen einen Flammenstrahl und trieb ihn dann wie einen leichten Federball vor sich her. Den crohen Stragen des Monats war er ihm über den Kopf über den Wöller vor dem unerschütterlichen Schleier nicht zu sehen vermochte.

— In dem Augenblick tauchte eine mächtige Welle gegen die Mauer heran, könnte sich hoch auf — Wöller schüttelte vor dem kommenden Wasser schnell nach rechts. Ein langgestreckter, höherer Baukörper stand dort. Während der Nacht hatte der Sturm die Mauer aus den Angeln gerissen, das Dach zum Teil in benachbarte Gärten und Gärten entführt. Mit wüthenden Schlingen erreichte die Welle die offene Tür und rannte fort ein weißliches Wesen aus, das gleich ihm über die Erde geschickt hatte.

„Was“, rief er erkannt und erwiderten, „Fräulein Gw...“
„Das junge Mädchen hatte bewundern Augen; es zitterte vor Aufregung und sah sehr blaß aus. Jetzt aber erhellten sich Gnos Augen und sie rief:
„Gott! Gott! — Gott sei Dank!“
Es klang wie ein Aufbruch, unwillkürlich streckte sie ihre die Hand bin, die er ergriß.
„Bei dem Wetter — ich bitte Sie!“

(Fortsetzung folgt.)

sein konnte man doch wenigstens leben, der Sturm sagte die Lampe vor sich her, des Meeres letzte man.

Auf dem Kornerhose entließ Wöller seine Kompanie mit ein paar wahren Kobolden. Alles fürzte in die Kolerie, nur Steamerer blieb stehen.

„Machen Sie, daß Sie rennen!“ rief der Hauptmann. „Neben Sie sich andere Soldaten an, sonst werden Sie noch krank.“

„Von dem bisfel, Herr Hauptmann?“ erwiderte der Güne in seiner burlesken Dialekt.
Wöller trat er an seinen Hauptmann Wöller heran und grüß nach seiner Hand.

„Ach, wollte dem Herrn Hauptmann danken“, erklärte er. „Und wenn der Herr Hauptmann mal in die Kälte kämen, und ich kann den Herrn Hauptmann herabzuhaufen, das wäre mir eine Freude.“
„Ach, nein“, beim Hauptmann mit seinen auf.“

Das war nicht gut ausgedrückt, und es war auch recht unumtätlich, aber Wöller verstand den Mann und nickte ihm freundlich zu.

„Gut, Steamerer, dann rufe ich nach Hünen. Und nun mach — mach nach oben!“
Wöller hatte sich längst umgezogen, wartete aber mit dem Gänge zu Dolings, bis das Frühlicht voranschicklich beendet war.

Nach der früheren Nacht voll Mühe und Arbeit dachte er ruhiger als vorher. Er würde zu Dolings zurückstand sein — ob er dem Wöllerer jetzt traf oder Frau Solo — das mußte gleich sein. Er schloß sich die Kram in sich seiner Frau gegenüberreuten zu können und ihr alles zu sagen, was er dachte und fühlte.

„Du bist nicht schlacht“, würde er sagen. „Du nicht und ich nicht. Wir müssen und werden auf ein Glück verzichten, das wir nicht erst hätten erreichen sollen. Wir sind ebenhohle, wahrhaftige Menschen, wir müssen es bleiben.“

„Vielleicht war es sogar besser, wenn er mit Solo zurück sprach, anderenfalls — Männer haben härtere Köpfe.“
Aber vor ihnen hatte er stand — vor dem Bild ihrer großen, dunklen Augen — wenn sie ihn ansehen würde und dazu sagte: „Wen — Wen — ich liebe Dich!“ — Was dann?
Er schaltete den Regen aus, setzte die Mühe fest auf den Kopf, denn der Sturm legte nach wie vor mit tosender Gewalt durch die Strömen, ließ sich vom Durchein der großen, grossen Bänkel umhängen und verließ das Haus.

Kemberg

Schützenhaus-Lichtspiele

Kemberg

Sonntag (Palmsonntag), nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr

:-: Ganz hervorragendes Festprogramm :-:

Der herrliche Lotte Neumann-Film
Das Gelübde

Ein Lebensbild, 6 Akte
nach dem Schauspiel von Heinrich Lentensack

Der glänzende Henny Porten-Schlager
Die beid. Gatten d. Frau Ruth

Meisterfilm 4 Akte

Konzert-Begleitung

Der Gastwirteverein von Kemberg und Umgegend

lehrt folgende

Mindestpreise

fest:	
Bier 1 Volles hell	4,-
1 Volles dunkel	5,-
1 Schnitt hell	3,-
1 Schnitt dunkel	3,50
1 Tasse Bohnenkaffee	4,-
1 Tasse Malzkaffee	2,-
1 Tasse Schokolade	5,-
Brause	3,-
Selter	3,-

Auf diesem Wege sagen wir für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Frida unsern herzlichsten Dank.
Familie Müller, Lubast

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die uns zur Konfirmation unserer Tochter Helene zuteil wurden, sagen wir herzlichsten Dank.
Hermann Kühle u. Frau
Mark Naundorf

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Kurt.
Oswald Hanke und Frau,
Kolonie Gniest.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche u. Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Hildegard sagen wir herzlichsten Dank.
Otto Bley u. Frau, Lubast.

Gasthof Gersbeck, Ateritz

Sonnabend, den 8. April, abends halb 8 Uhr

Grosses humorist. Konzert

angeführt von der gesamten Schmiedeberger Kapelle

mit anschließendem Ball

Es laden freundlich ein

Die Kapelle

G. Gersbeck

Achtung!

Achtung!

Einwohner von
Hausfrauen!

Kemberg u. Umg.
Geld liegt in allen Winkeln!

Schlage jede Konkurrenz!

Kaufe dauernd und zahle die höchsten Tagespreise für:

Papier	per Kilo 2,- M.	Eisen	per Kilo 2,10 M.
Wolle	" 6,- "	Bücher u. Zeitungen	" 1,80 "
Stroh	" 1,80 "	Wolfpapier	" 1,- "
Reutuch	" 8,- "	Sackzeug	" 0,80 "
Schafwolle	" 40,- "		

Maschinengut, sowie Göpel und Metalle die höchsten Tagespreise.

Übernehme größere Posten und hole kostenlos ab.
Hochachtungsvoll

Adolf Meth, Volkshaus, Kemberg

Landwirte

Auf vielseitigen Wunsch verkaufe ich Sonnabend, den 8. und Sonntag, den 9. April ein

Probeschrotten

mit der besterkannten Mühle

„Barnim“

Es ist jedem Interessenten Gelegenheit geboten, sich über Leistung und Qualität selbst zu überzeugen

H. Gatheil, Maschinenbau-Anstalt Kemberg

Ingenieur-Büro

Für unsere Geschäfte Kemberg — Piestertitz haben wir eine erste Kraft eingestellt. Wir empfehlen uns zu Entwürfen, Kostenanschlägen und Ausführung elektrischer Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen sowie

Maschinenbau für Industrie und Landwirtschaft.

Franz Roming & Söhne
Ingenieur Schaarschmidt

Rübenschneider

Kartoffelquetschen, Ein- u. Zweischaarpflüge
Benzol-Motore und Dreschanlagen

liefern billigst

Mloys Schmidt, Landwirtschaftliche
Maschinenbauanstalt
Bad Schmiedeberg Fernsprecher 80

Raucher sparen Geld



wenn dieselben meine Rauchtabake direkt ab
Fabrik beziehen.

Bestende franco einschließl. Verpackung gegen Nachnahme

8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.

200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.

in erstklass. seiner Qualität, auf Wunsch in den einzeln. Sorten sortiert

Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 501

Friedrichstr. 108—112

Jugend-Verein.

Donnerstag Abend 7/9 Uhr in der
Schule (1 Treppe) Aufnahme der
Konfirmanden

Hierzu werden alle Konfirmanden
freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Ordentliches

Mädchen

sucht sofort

Frau Bräse, Wittenberg
Collegienstr. 45

Maisschlempe Roggenkleie Weizengriekleie Roggengriekleie Leinmehl

hat am Lager
Friedr. Jacnicke, Bergwitz

Kleines Haus

mit freiwandernder Wohnung in Um-
gegend gesucht. Angebote zu richten
an G. Pöffel, Berlin, Ritterstr. 96

Guten kräftigen zuverlässigen

Arbeiter

gesucht
Fr. Jacnicke, Getreidehandlung
Bergwitz

Kausmädchen

ev. kräftiges Dienstmädchen sofort gesucht
Frau von Seydlitz
Woschwig (Kreis Wittenberg)

Einen Lehrling

steht zu Ostern oder später ein
A. Dürhardt, Schmiedemstr.

Einen Schirm

gefunden. Abholen bei
Fehse, Burgstraße 8

10-15 Maurer und Bauarbeiter

für sofort gesucht. Höchster Tariflohn und Anzahlung. Vorzuziehen: Gählig,
Sachlich und Fortschrittspolit. Zu melden in Schnellst. abends von
6 Uhr ab oder Sonntags.

Wiegand Schütz, Schnellst. bei Trebitz

Ansführung sämtlicher Hoch- und Tiefbauarbeiten, sowie Herstellung von
Terrazzo- und Mosaik-Arbeiten

Herzlichen Dank allen denen, die uns zur Kon-
firmation unseres Sohnes Richard durch Glückwünsche
und Geschenke erfreuten

Reuden

Ed. Erichson und Frau